



Mission durch Forschung

MBS aktuell Ausgabe 1/18

Nr. 24 / März 2018

Editorial

Liebe Freunde des Martin Bucer Seminars,



in seinem Buch „Weltbewegend“ schreibt der amerikanische Theologe John Piper: „Das oberste Ziel der Gemeinde ist nicht die Mission, sondern die Anbetung.

Die Mission gibt es nur, weil es nicht überall Anbetung gibt. An oberster Stelle steht nicht die Mission, sondern die Anbetung, denn an oberster Stelle steht nicht der Mensch, sondern Gott. Wenn dieses Zeitalter vorüber ist und die unzähligen Millionen Erlöste der Menschen vor dem Thron Gottes auf ihr Angesicht fallen, dann wird es keine Mission mehr geben. Denn diese ist nur eine vorübergehende Notwendigkeit. Doch Anbetung wird es in alle Ewigkeit geben“ (S. 15).

Und Paulus schreibt im Römerbrief: „Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden?“ (Röm 10,14–15a).

Als Martin Bucer Seminar tragen wir mit dazu bei, dass von Gott berufene Männer und Frauen ausgerüstet und

ausgebildet werden, um zu diesem Ziel beizutragen: Menschen in die Nachfolge Jesu einzuladen, damit Gott die ihm zustehende Anbetung erhält.

Deswegen eröffnen wir im Frühjahr diesen Jahres ein weiteres MBS Studienzentrum in Albanien. Die Albanische Evangelische Allianz drängt uns schon seit einiger Zeit zu diesem Schritt, da eine fundierte theologische Ausbildungsmöglichkeit im Land bisher fehlt.

Ein weiteres Studienzentrum nimmt im Laufe des Jahres seine Arbeit in Indien auf. In Zusammenarbeit mit unserem südafrikanischen Kooperationspartner *South African Theological Seminary (SATS)* werden wir nordindische Mitarbeiter in ihrem Anliegen unterstützen, einen Master-Abschluss zu erlangen. Auch in Indien sind es evangelikale Führungspersönlichkeiten, die um unsere Unterstützung und Mithilfe bitten.

Schon jetzt ist unser brasilianisches Studienzentrum mit über 140 Studenten das größte Studienzentrum innerhalb unseres Seminars.

Dies verdeutlicht einmal mehr den großen Bedarf an einer biblisch begründeten und fundierten theologischen Ausbildung, nicht nur in Westeuropa,

sondern auch im Globalen Süden, die es von Gott berufenen Männern und Frauen ermöglicht, neben ihrer beruflichen Tätigkeit eine theologische Qualifikation zu erlangen.

Ihr

Frank Hinkelmann, Prorektor
(Foto©:Fotostudio Riedler)

Inhalt



Kurzberichte	2
Projekte	3
Helfen Sie mit	4
Impressum	4

MARTIN BUCER SEMINAR

Das Berliner Studienzentrum Ost / West

In Kooperation mit *CityChurch Consulting*, einem Verein, dem Missionare von *Mission to the World* der *Presbyterian Church of America* angehören, und durch Unterstützung der Lukas Gemeinde des Mühlheimer Verbandes entstand vor 15 Jahren das MBS Studienzentrum Berlin. Wegen der besonderen missionarischen Situation im Ostteil Berlins wurden die Räumlichkeiten des Studienzentrums bewusst in Berlin-Pankow und damit im Osten angesiedelt. Gleichwohl ist das Berliner Studienzentrum mit seinem Einzugsgebiet Gesamt-Berlin und Brandenburg das einzige MBS Studienzentrum, das sich sowohl im Osten als auch im Westen befindet, was besonders durch die gemischte Herkunft der Studenten deutlich wird. Vielseitig ist deren Herkunft auch hinsichtlich ihrer Denominationszugehörigkeit, was immer wieder als Bereicherung des theologischen Diskurses miteinander erfahren wird. Dazu passend ist die Breite der theologischen Hintergründe der MBS-internen Dozenten und der externen Dozenten, die an das Studien-

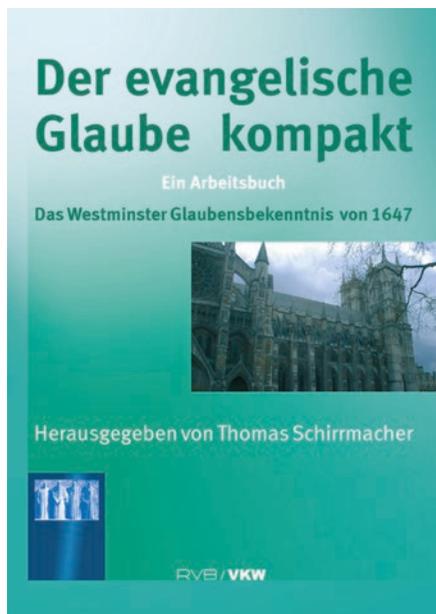


Dirk Störmer, Studienleiter über das Studienzentrum in Berlin.

zentrum eingeladen werden. Von Anfang an hat es das Berliner Studienzentrum vermieden, die Studientage am Wochenende anzusetzen, um zu gewährleisten, dass die Studenten und die Mitarbeiter des Studienzentrums ihren vielfältigen und umfangreichen gemeindlichen Aufgaben nachkommen können. An diesem Konzept hält das Studienzentrum bis heute fest, weil es die Mitarbeit in den Gemeinden und die Kontakte zu den Gemeinden sowohl für das einzelne

Studium als auch für den Studienbetrieb insgesamt als gewinnbringend erfährt. Zu diesem Konzept gehört auch, dass die Studienleitung die Studenten bewusst in ihren Gemeinden besucht und Kontakte zu diesen und selbstverständlich auch zu anderen Gemeinden pflegt. Die Einbettung des Studienzentrums in die Gemeindeflandschaft Berlins und Brandenburgs fördert die christliche Präsenz in einer Region, die einerseits von Säkularisation und Atheismus geprägt ist, andererseits aber auch unzählige religiöse Angebote bereithält. Inmitten dieser religiös-weltanschaulichen Pluralität sehen sich Christen dazu berufen und haben sich dafür entschieden, bibeltreue Theologie zu studieren. Durch ihr Studium werden sie in ihren gegenwärtigen Diensten oder für zukünftige Dienste sprach- und handlungsfähig gemacht. Immer wieder berichten Studenten und Absolventen von der für sie positiven Erfahrung der gelingenden Wechselwirkung zwischen der Studientheorie und der Gemeindepraxis. (*Dirk Störmer, Studienleiter Berlin*).

Das Westminster Glaubensbekenntnis jetzt als MP-3



Thomas Schirmacher (Hg.). *Der Evangelische Glaube kompakt: Ein Arbeitsbuch: Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647*. 3. Aufl. Hamburg: RVB & Bonn: VKW, 2017. 256 S. Pb. 14,00 €. ISBN 978-3-86269-145-6

Sven Hauser hat das von Prof. Schirmacher übersetzte Westminster Bekenntnis vertont. Die Übersetzung ist unter anderem in dem Buch „Der Evangelische Glaube kompakt“ zu finden. Kapitel 1–6 können bislang als MP3-Datei entweder hier: <https://www.thomasschirmacher.info/theologie/dogmatik-2/das-westminster-bekenntnis-vertont/> oder auf glaubensgerechtigkeit.de angehört und heruntergeladen werden. Weitere Kapitel werden nach und nach von Herrn Hauser ergänzt.

Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647 mit den Texten aller biblischen Belegstellen und mit den Abweichungen der presbyterianischen, kongregationalistischen und baptistischen Fassungen. Mit einem Geleitwort von William C. Traub und einem Register von Christiane Frey.

Die zentralen Aussagen des evangelischen Glaubens werden in diesem Arbeitsbuch klar und übersichtlich for-

muliert. Vom Wesen Gottes über die Erlösung in Christus bis zur Bedeutung der Gemeinde wird versucht, das Wesentliche knapp zu formulieren und Unwesentliches außen vor zu lassen. Durch den Abdruck der vielen biblischen Belegstellen wird der Leser auf das Wort Gottes direkt zurückgeführt, das allein letzte Verbindlichkeit hat.

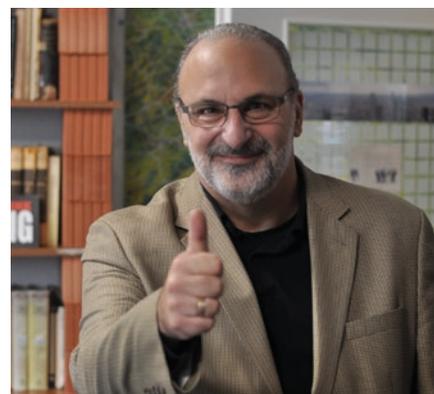
Das aus England und Schottland stammende Westminster Bekenntnis von 1647 ist das letzte große Bekenntnis der Reformation und das einzige reformatorische Bekenntnis, dem es gelungen ist, im landeskirchlichen wie im freikirchlichen Bereich und in mehreren denominationellen Richtungen (siehe Untertitel) weltweite Bedeutung zu erlangen.

Pfr. William Traub gibt in seinem Geleitwort gewichtige Gründe dafür an, warum dieses Bekenntnis kein überholtes historisches Dokument ist, sondern eine höchst aktuelle Darlegung des reformatorischen Glaubens.

Seminar in Chemnitz: Gemeindegründung

Am 13. Januar 2018 war Dr. Stephen Beck, Dozent für Praktische Theologie an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen, im Martin Bucer Seminar Chemnitz zu Gast. Beck hat bereits viele Gemeinden selbst gegründet oder als Mentor begleitet und im Seminar seine Erfahrungen mit uns geteilt. Das Thema Gemeindegründung ist ihm ein besonderes Herzensanliegen, weil Neugründungen viel mehr Menschen mit dem Evangelium erreichen, als es eine Großkirche mit hunderten Mitgliedern könnte. Dabei hat eine Gemeindegründung die Chance, Dinge neu zu denken und ohne „Gegenwehr“ einer fest etablierten Gemeindefradition umzusetzen. Eine Neugründung kann sich bewusst international ausrichten. Gerade in dem aktuellen Flüchtlingsstrom nach Europa sieht Beck eine Möglichkeit, Menschen aus allen Ländern zum Glauben zu führen. So wird in jeder einzelnen Gemeinde die Verheißung Gottes sichtbar, wie alle Völker zu Jüngern gemacht werden. Den Segen solcher monomultikulturellen (*die vorherrschende Kultur bildet die Basis*

(„mono“), alle anderen Kulturen kommen dazu („multikulturell“). Die Basis-kultur ist verantwortlich, dass jeder in der Gemeinde etwas von seiner eigenen Kultur wiederfindet). Gemeinden, wie sie Beck nennt, erlebt er z.B. in der Mosaikkirche in Frankfurt a.M., die er selbst gegründet hat. Das Zusammenkommen von Christen aus vielen verschiedenen Kulturen ist für den Glauben jedes Einzelnen eine unglaubliche Bereicherung, zugleich natürlich sehr herausfordernd, aber gerade dadurch ein starkes Zeichen nach außen: Europäer, Afrikaner, Araber u. v.m. kommen in Frieden zusammen, um Gott anzubeten. Den größeren Teil des Seminartages ging es um die einzelnen Phasen in der Gemeindeentwicklung, wobei am ausführlichsten auf die erste Phase eingegangen wurde. Für die Gründung einer Gemeinde braucht es eine Philosophie mit starken Kernwerten. Was sind die wichtigsten Werte, die ein Mensch, der in die Gemeinde kommt, erleben soll? Weiterhin ist die Person des Gemeindegründers von zentraler Bedeutung: Er muss entspre-



Stephen Beck, Dozent für Praktische Theologie zu Gast im Martin Bucer Seminar Chemnitz.

chend berufen und begabt sein, muss die enorme Arbeit einer Neugründung aushalten können und braucht gutes Mentoring. Für mich, der ich selber eine Gemeindegründung in Chemnitz leite, war das Seminar voll mit wertvollen Impulsen und Wegweisung, wie ich die eigene Arbeit weiterbringen kann. Das nächste Mal wird Stephen Beck wieder am 23. Juni 2018 bei uns sein und das Thema weiterführen. (Josua Schulze, studiert am MBS Chemnitz).

Handreichung von Ron Kubsch: Der neue Paulus



Die neutestamentliche Wissenschaft diskutiert seit vielen Jahren über die sogenannte „Neue Paulusperspektive“. Die Bezeichnung, die auf einen Aufsatz von James D.G. Dunn aus dem Jahr 1983 zurückgeht, steht für eine theologische Strömung, die die Paulusexegese seitdem durchdringend prägt und der von manchen Bibelauslegern eine epochale Bedeutung zugeschrieben wird. Die „Neue Paulusperspektive“ tritt mit dem

Anspruch auf: Wenn wir die Brillen der theologischen Traditionen ablegen und zum Verstehen des Neuen Testaments das frühjüdische Judentum heranziehen, begegnen wir dem wahren Apostel Paulus. Der Apostel, den wir bisher zu kennen glaubten, sei nicht viel mehr als eine Fiktion gewesen. Diese Handreichung geht auf Vorträge zurück, die der Autor in den Jahren 2016 und 2017 gehalten hat. Sie informiert über die „groben Linien“ der exegetischen Bewegung und enthält eine kritische Würdigung. Neue Betrachtungsweisen des Evangeliums und der Rechtfertigungslehre, wie sie in den Arbeiten von N.T. Wright vorgelegt worden sind, bekommen dabei mehr Raum als andere Fragen.

Ron Kubsch, *Der neue Paulus – Handreichung zur Neuen Paulusperspektive*. Taschenbuch. 76 Seiten. ISBN: 978-1522077107. 7,85 Euro.

In Kürze: Der Bundesgedanke der Bibel

Wer die Bibel vom Anfang bis zum Ende studiert, wird mit zahlreichen „Bünden“ konfrontiert. Auch ohne den genauen Hintergrund der Kultur des Alten Vorderen Orients zu kennen, wird so deutlich, dass der Bundesgedanke in der biblischen Überlieferung eine herausragende Rolle spielt. Wenn von einem Bund gesprochen wird, geht es nämlich immer um eine ernste, feierliche Angelegenheit und um einen Meilenstein in der Beziehung Gottes zu seinen Menschen. Obwohl der „Bund“ ein zentraler biblischer Begriff ist, können viele Bibelleser mit dem dahinterstehenden Vertragskonzept wenig anfangen.

Die Untersuchung liefert eine biblisch-theologische Einführung in die Bundestheologie und erörtert bedeutende kirchengeschichtliche Kontroversen und Konzepte rund um das Bundesverständnis. Sie ist damit hervorragend als Einstieg zum vertiefenden Studium der biblischen Bundesschlüsse sowie der Bundestheologie geeignet.

Andreas Dück studierte Betriebswirtschaftslehre in Münster (BA) und Theologie am Martin Bucer Seminar (MA).

Erscheint im VKW Verlag: Andreas Dück, *Der Bundesgedanke der Bibel. Ein theologiegeschichtlicher und biblisch-theologischer Überblick* ISBN: 978-3-86269-108-1.



Termine

Donnerstag, 15. März 2018, 09:00–17:00

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich

Gibt es objektive Pflichten?

Referent: Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter

Samstag, 17. März 2018, 09:00–17:00

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Chemnitz

Psychische Störungen (Teil 3)

Referentin: Dipl. Psych. Maren Gräfin zu Castell

Mittwoch, 11. April 2018, 09:00–17:00

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Berlin

Neues Testament: Bergpredigt

Referent: John Stoller

Samstag, 14. April 2018, 09:00–17:00

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Bielefeld

Im Willen Gottes leben und Entscheidungen treffen

Referent: Titus Vogt, Prodekan MBS

Mittwoch, 25. April 2018, 09:00–17:00

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Berlin

Praktische Theologie

Referent: Prof. Thomas Kinker

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Webseite:

<https://www.bucer.de/service/termine-veranstaltungen.html>

Helfen Sie mit

Int. Institut für Religionsfreiheit	IRFI000
Institut für Islamfragen	ISLI500
Institut für Lebens- und Familienwissenschaften	ILF2000
Studienschwerpunkt Islam	IISI505
Institut für Seelsorgeausbildung	ISA3000
Internationaler Bibelstand	IBS5000
Einsatz gegen Christenverfolgung	IRFI005
Einsatz gegen Tötung Ungeborener	ILF2005
Leiterausstellung Österreich	ZIN5000
Leiterausstellung Türkei	ZAN6000
Literaturprojekt Türkei	ZAN6005

Das Angebot des Martin Bucer Seminars und die Forschungsarbeiten der mit dem Seminar verbundenen Institute werden durch Spenden getragen. Durch Ihren Beitrag helfen Sie mit, dass die so dringend notwendige Arbeit weiter getan werden kann. Möchten Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen, so tragen Sie den Spendenverwendungsschlüssel unter Verwendungszweck ein.

MBS aktuell Impressum



Herausgeber:

„Martin Bucer Seminar“ e. V.

Fax: +49 (0)4794-962611

E-Mail: info@bucer.eu

www.bucer.eu

Gesamtleitung:

Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Schirmmacher (viSdP)

Träger:

„Martin Bucer Seminar“ e. V.

Sitz: Huchenfelder Hauptstr. 90

75181 Pforzheim, Deutschland

Eingetragen beim Amtsregister Mannheim unter der Nummer VR501495.

Redaktion:

Ron Kubsch, Titus Vogt

Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN:

DE02520604100003690334

BIC: GENODEFIEK1

Bitte erfragen Sie die Spendenkonten in der Schweiz und Österreich unter: info@bucer.eu.

Die Studienzentren im Einzelnen

Berlin

Dirk Störmer

berlin@bucer.eu

Bielefeld

Rita u. Bodo Heller

bielefeld@bucer.eu

Bonn

John Stoller

bonn@bucer.eu

Chemnitz

Carsten Friedrich

chemnitz@bucer.eu

Hamburg

Titus Vogt

hamburg@bucer.eu

ITG Innsbruck

Heiko Barthelmess

innsbruck@bucer.eu

Istanbul

Ihsan Özbek

istanbul@bucer.eu

ITG Linz

Christian Benschel

linz@bucer.eu

München

Ron Kubsch

muenchen@bucer.eu

Pforzheim

Ulli Irion

pforzheim@bucer.eu

Prag

Thomas Johnson

prague@bucer.eu

São Paulo

Franklin Ferreira

saopaulo@bucer.eu

Zlin

Rene Drapala

zlin@bucer.eu

Zürich

Daniel Ellenberger

zuerich@bucer.eu

Wir haben viele Informationen für die unterschiedlichen Kurse und Schwerpunkte und über unsere Studienzentren auf unserer Webseite www.bucer.eu zusammengestellt, die Ihnen die meisten Fragen beantworten werden. Alle wichtigen technischen Daten finden sich unter www.bucer.de/das-seminar.html.